

Thomas Münzer.

Ein deutscher Roman.

Dritter Band.

Thomas Münzer.

Ein deutscher Roman.

Von

Theodor Mundt.

Dritter Band.

Altona.

Verlag von J. F. Hammerich.

1842.

Sechstes Buch.

Luther's Frühlingsreise.

I.

Am Oftersonntagsmorgen des Jahres 1525 stand Doctor Martin Luther schon frühe in seinem Garten, und beſichtigte die neu ergrüntten Beete und Pflanzungen. Seinen alten Diener Wolfgang ſah man neben ihm mit Siebkanne und Spaten und einem großen Korbe voll Sämereien, in den Luther zuweilen bedächtigt hineingriff, um hierundda noch eine Ausfaat auf feinen ſchönen Blumen- und Fruchtſeldern zu beſtellen. Dann ſchritten ſie zuſammen durch die ordnungsvollen und zierlich beſorgten Gänge des Gartens, durch Beſchneiden, Anbinden, Begießen und Ausrupfen aller Orten etwas Nützliches verrichtend und der Natur nachhelfend oder ſie vielmehr anbequemend den menſchlichen Zwecken. Aber Herr und Diener ſchienen heut nicht in dem muntern und neckiſchen Zwiegeſpräch begriffen, in dem man ſie ſonſt wohl bei ſolchem Geſchäft erblickte, und etwas Trübes und Nachdenkliches lag der ganzen Art, mit der ſie an dieſem Morgen ihre ge-

wohnte Gartenarbeit verrichteten, beigemischt. Zugleich machten sie heut Alles so umständlich und genau, Keiner wollte sich an der Besorgung und Wartung der Beete genügen lassen und Jeder hatte noch auf etwas Mangelndes und Herbeizuschaffendes aufmerksam zu machen, sodaß endlich Einer über den Andern verdrießlich ward.

Nun laß es nur gut sein, du eifriger und betriebamer Knecht! lachte jetzt Doctor Luther, und sein frommes, treues und offenes Auge wandte sich zum blauen Himmel empor, an welchem die Morgensonne bligte und einige Lerchen mit jubelndem Schwirren hingen. — Sind wir nicht wie zwei Brautjungfern, welche am Morgen der Hochzeit begonnen haben die Braut anzuziehen und zu puzen, daß kein Ende ist! Und indem es Zeit wird, daß die Braut aus den Händen der sorglichen Jungfern entlassen werde, damit sie vollprangend und in freier Schöne sich endlich im Hochzeitsaal darstelle, haben doch die Bedächtigen hierundda noch ein Läppchen aufzuhasten und ein Bändchen anzubringen und ein Schnürchen zu ziehen! So geht es denn auch uns, Freund Wolfgang, mit unserm Gärtlein hier, in dem der Frühling hochzeiten soll, und haben wir ihm